

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 34.

Halle, Dienstag den 10. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Febr. Sr. Majestät der König haben geruht dem General-Lieutenant A. D. von Diercke, zuletzt Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade, den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Sitzung des Herrenhauses am 7. Febr. u. a. r. Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen werden mehrere aus dem andern Hause eingelegene Gesetzentwürfe den Commissionen überwiesen. Zur Tages-Ordnung übergehend wird zunächst der (bereits mitgetheilte) Antrag des Barons Senft v. Pilsach (in Betreff der Steuern und Staats-Ausgaben) verlesen und der Finanz-Commission überwiesen. Der-Präsident v. Diesberg erstattet den Bericht der Finanz-Commission über die „Verordnung wegen Abänderung des Vereins-Politikers vom 27. October 1856.“ Der Bericht empfiehlt im Allgemeinen die Ertheilung der nachträglichen Genehmigung, außerdem die Annahme der auch im andern Hause gestellten Resolution wegen Ermäßigung des Eingangszolles auf ausländisches Eisen. Die Genehmigung der Verordnung wird ertheilt. — Dritter Gegenstand ist der Bericht derselben Commission über die Verordnung vom 27. October 1856 wegen Abänderung des Wahl- und Schlachtsteuer-Gesetzes. — Derselbe wird ohne Discussion angenommen. Eben so ertheilt das Haus auf die Empfehlung derselben Commission die Zustimmung zu dem untern 23. Juni 1856 mit der Republik Urquab abgeschlossenen Handels- und Schiffahrts-Vertrag. — Vester Gegenstand der Tages-Ordnung ist der erste Bericht der Petitions-Commission. In der ersten Petition verlangen zwei Häusler Schutz für ihr Erbrecht auf ein Ackergut. Das Haus geht zur Tagesordnung über, weil diese Angelegenheit nur auf dem nächsten Erledigung finden kann. Die zweite Petition, von einem Rittersgutsbesitzer, beklagt sich, daß der Fiskus die in den Privatwäldungen den Wohlthätigsten abgetriebenen Herte für sich reklamirt habe. Man geht zur Tages-Ordnung. — In der dritten Petition verlangt der Tischlermeister Hiesler zu Nauquard, daß der Minister der Medicinal-Angelegenheiten in Antikagazehand verkehrt werde, weil er seiner Frau die Approbation als Bekannte entzogen. Zur Tages-Ordnung. In der vierten Petition überreicht ein Hauptmann A. D. dem Hause verschiedene finanzielle Vorschläge. Zur Tages-Ordnung. — Die fünfte Petition ist von den Schullehrern des Wohlauer Kreises auf Gehaltsverbesserung, auf Grund des Art. 25. der Verfassung, gerichtet. Da aus der Petition nicht ersichtlich, daß der vorgeschriebene Anfinanzweg von den Betreibern bereits betreten, geht das Haus auf den Antrag der Commission zur Tagesordnung über. Sämmtliche Petitionen sind ohne Debatte erledigt.

Nachdem der Bericht der Ehescheidungs-Commission über das Ehescheidungs-gesetz in bürgerlicher Hinsicht vollendet und in der betreffenden Commission verlesen, beschäftigte sich dieselbe in den letzten Sitzungen nunmehr mit Berathung des von dem Abgeordneten Nohden eingebrachten Antrags, wonach die geistliche Gerichtsbarkeit mit maßgebender Wirksamkeit für die von den Civilgerichten zu regulirenden bürgerlichen Rechte der Eheleute in so weit wieder hergestellt werden soll, daß die Entscheidung über Trennung, Ungültigkeit und Nichtigkeit einer Ehe den geistlichen Gerichten zustehe. In der gestrigen dritten Sitzung kam es zur Abstimmung und wurde mit allen gegen 2 Stimmen beschloffen, dem Plenum die Ablehnung des Antrages zu empfehlen.

Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben auf Veranlassung der jüngsten Finanzgesetz-Entwürfe eine Eingabe an das Abgeordnetenhaus gerichtet, worin sie die Hoffnung aussprechen, daß der Aufwand für die von der Regierung fundgegebenen Bedürfnisse durch die Erhöhung der Salzsteuer auf ihren früheren Sach hinreichend bestritten, eventuell aber eine gleichmäßiger als die von der Regierung vorgeschlagene Vertheilung des Mehrbedarfs auf die Steuerkräfte des Landes unschwer zu finden sein werde. Sie beantragen die Ablehnung der Gesetzentwürfe, betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer, die Veränderungen des Gewerbesteuer-gesetzes, die von Actien- und ähnlichen Gesellschaften zu entrichtende Gewerbesteuer, endlich des Geschenkwerths, betreffend die Revision der Actien- und ähnlichen Gesellschaften im Stempelinteresse. Die Motive sind specieller auf die Inconvenienzen der einzelnen Gesetzentwürfe und namentlich auf die Lastenvermehrung eingegangen, die aus ihnen für die Städte und den Gewerbestand erwachsen würden.

Das Ober-Tribunal hat principiell festgestellt, daß in allen Fällen, in denen ein Zuge, dem die Ehrenrechte aberkannt sind, verwendet worden ist oder, falls die Verurtheilung in der Zeit zwischen dem in der Voruntersuchung geleisteten Eide und seiner Vernehmung in der Audienz erfolgt ist, keine Aussage auf dem geleisteten Eid genommen

hat, sowohl das sich auf ein solches Zeugniß stützendes Urtheil, als auch das demselben vorausgegangene Verfahren nichtig sei.

Unter Bezugnahme auf das Reglement über die Geldverpflegung der Truppen im Frieden bestimmt eine Allerhöchste Cabinets-Ordre, daß die Militair-Ärzte erst bei dem Anrücken in ein pensionsberechtigendes Einkommen den vorgeschriebenen Gehaltsverbesserungs-Abzug zu erleiden haben, und daß ihnen hierbei ein früheres nicht pensionsberechtigendes Dienstfeinkommen nicht zu Gute gerechnet werden darf. Denjenigen Militair-Ärzten, welche seit dem 1. Juni 1855 auf Grund der Bestimmungen des oben gedachten Reglements bei der Neuansstellung mit einem nicht pensionsberechtigenden Einkommen den Verbesserungs-Abzug erlitten haben, ist derselbe zurückzuführen.

Die Untersuchungssache wider den Redacteur Lindenbergs wegen Beleidigung des Prinzen von Preußen kam gestern, auf die von dem Angeklagten eingelegte Appellation bei dem k. Kammergerichte zur Verhandlung. Der Angeklagte war nicht erschienen, dagegen trat für denselben der Justizrath Casper als Vertretiger auf. Den Vorsitz bei dem Gerichtshofe führte der Kammergerichts-Präsident Büchtemann. Das öffentliche Ministerium wurde durch den Ober-Staatsanwalt Schwarz vertreten. Beim Beginn der Verhandlung schloß der Gerichtshof auf Antrag des Ober-Staatsanwalts die Öffentlichkeit aus, und können wir deshalb über den Verlauf derselben keine Mittheilung machen. So viel wir erfahren, hat das k. Kammergericht das erste Erkenntniß leblich bekräftigt. Angeklagter war zu 9 Monaten Gefängniß und einjähriger Nichtausübung der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. (Speu. Zig.)

München, d. 4. Febr. Unsere orthodoxen Geistlichen haben für die Oberkonsistorial-Erlasse von den Kanzeln herab gesprochen. Unser Ministerium hat jedoch dem Oberkonsistorium mittelst Entschließung vom 13. v. M. aufgegeben, „die Geistlichen anzuweisen, bei Vermeidung nachdrücklichster Einschreitung jede Erörterung der kirchlichen Tagesfragen von den Kanzeln zu unterlassen.“ Das Oberkonsistorium hat denn auch demgemäß die Geistlichen mit dem Befehle instruirt, „daß, nachdem die Oberkonsistorialanfrage vom 8. Novbr. v. J. da, wo es als Bedürfnis erschien, vor den Gemeinden zur Erörterung gekommen ist, das Bedürfnis einer weiteren Besprechung der kirchlichen Tagesfragen von den Kanzeln nicht mehr vorliegt.“

Nürnberg, d. 3. Februar. Ueber den Gang der Verhandlungen der „Bundestags-Commission für das deutsche Handelsgesetz“ vernimmt man wenig, wie der „N. M. Ztg.“ mitgetheilt wird, da die Sitzungen nicht öffentlich sind und die Protokolle noch nicht zur Publicität gelangten. Die Sitzungen beginnen um 10 Uhr und endigen um 3 Uhr Nachmittag. Bis jetzt sind 26 Abgeordnete anwesend.

## Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 5. Februar. Der „Eidgenössischen Ztg.“ wird aus Bern telegraphirt: „Der Mitte Februar in Paris beginnenden Neuenburger Konferenz werden reise Resultate direkter Verhandlungen vorgelegt; alles wird bis Ende Februar im Reinen sein.“ Hiermit stimmt einigermaßen, was der „Bund“ mittheilt: „Unser Pariser Korrespondent will wissen, die Konferenzsitzung, welche das endliche Arrangement der Neuenburger Frage zu Protokoll zu nehmen habe, könne nicht vor dem 18. d. M. stattfinden, weil der russische Gesandte nach Nizza gereist ist und erst auf jenen Tag wieder zurückkehren werde. Von verschiedenen Seiten wird darauf hingedeutet, daß ein vorläufiges Verständniß bereits erzielt worden sei.“ Dagegen behauptet die „Revue de Genève“ auf ihren schlimmen Prophezeiungen: trotz aller Bethenerungen, man werde kein Jota von den kaiserlichen Instruktionen fahren lassen, möge sich das Schweizervolk nur gefaßt halten, eines Tages durch ein Protokoll überführt zu werden, welches nichts von allen diesen Verheißungen erfülle. Eine Militair-Korrespondenz vom Genfer Bataillon Nr. 20 aus Bettingen drückt heftige Enttäuschung über die der Schweiz angethane Schmach aus. — Andere

Blätter finden aber die Lage der Schweiz, auch wenn sie getäuscht würde, gar nicht so ungünstig, namentlich wegen des „Beati possidentes.“ Die „Berner Zig.“ will an eine absichtliche Verwickelung nicht glauben; der Kern der royalistischen Partei sei außer Landes, theils flüchtig, theils verbannt, und dürfe gewiß auf Berücksichtigung dieser traurigen Lage von Seiten Preußens rechnen. Sollte man die Absicht haben, die Schweiz zu demüthigen, so werde sie nicht erreicht werden. „Wir sind fest überzeugt, sagt das Blatt weiter, sobald der Bundesrath besessen sollte, daß es sich um mit der Ehre der Schweiz unverträgliche Operationen handelte, er unsern außerordentlichen Gefandten sofort heimberufen würde. Denn wahrhaftig, wir können auch warten.“

### Frankreich.

Paris, d. 7. Febr. Feruz Khan und Lord Cowley haben häufig Konferenzen und stehen in den besten Beziehungen zu einander. Gestern überreichte der persische Botschafter dem englischen eine Note, worin die neuen Vorschläge des persischen Hofes enthalten sind. Der Schah verlangt, daß der Status ante bellum wieder hergestellt werde. Er würde Herat räumen, das seine nominelle Oberherrlichkeit anerkenne, und die Engländer Abuschaß verlassen. Der Hof von Teheran räumt den Engländern das Recht ein, auf der Insel Karraf ein Handels-Etablissement zu gründen, und gestattet der Gesellschaft der Euphratbahn, diese über Farsistan Kerman durch Persien zu führen, um nach den indischen Besitzungen Englands zu gelangen. General Chesney, der die Konzession dieser Eisenbahn erhalten hat, befindet sich in Paris und ist heute vom Kaiser empfangen worden.

### Türkei.

Aus Marseille, d. 7. Febr., wird die Ankunft des Postdampfers mit konstantinopeler Nachrichten vom 29. Januar gemeldet: „In der türkischen Hauptstadt war eine Wiener Depesche eingetroffen, wonach die Räumung der Donau-Fürstenthümer am 21. März erfolgen sollte. Die türkischen Truppen, welche in die Fürstenthümer rücken, sollen erst nach dem Abmarsch der Oesterreicher die Donau passieren. Die Frage wegen Vereinigung der Donau-Fürstenthümer gewinnt in Konstantinopel an Terrain, und man glaubt, dieselbe werde in den Divans die Majorität erhalten. Die Pforte beschränkt sich jetzt darauf, daß sie nicht zugeben will, daß ein fremder Prinz zur Regierung berufen werde. Die Pforte hat amtlich Befehl vom Donau-Delta ergriffen. Da die Pforte die Entscheidungen der Hospodaren der Moldau und Walachei, wodurch eine Anzahl von Bürgern beider Fürstenthümer des Landes verwiesen werden, für geschwändigt hält, so hat sie diesen Verbannten den Eintritt in die Donau-Fürstenthümer wieder gestattet. Ein Entwurf zu großen Eindeichungs-Arbeiten am Euphrat ist nach London abgeschickt worden. Uebrigens beunruhigen die Araber diese Gegenden noch fortwährend.“

Berichte von der Donau melden, daß die Agenten der Regierung der Moldau, die von dem von Rußland abgetretenen Gebiete Besitz nehmen sollen, am 25. Jan. in Uferman angekommen sind. Die Russen hatten die Schlangeninsel geräumt und die dort stationirten englischen Schiffe waren bereits zur Flotte des Admirals Lyons gestochen. Die englischen Einienische waren jedoch immer noch im schwarzen Meere. Sie sollen aber ebenfalls Befehl erhalten haben, sich nach dem Bosporus zu begeben.

Der Correspondenz Havas wird aus Konstantinopel das interessante Factum gemeldet, daß Achmed-Bey, einer der Hauptlinge der Tcherkessen und Commandant eines ziemlich beträchtlichen irregulären Truppencorps im Kaukasus, in der türkischen Hauptstadt angekommen wäre, um wegen Anerkennung der Unabhängigkeit Tcherkessens, soweit es noch nicht von Rußland erobert ist, von Seiten der Großmächte und Stellung desselben unter die Oberhoheit der Pforte zu unterhandeln. Dieses Project war schon zu Zeiten des orientalischen Kriegs angeregt, als Esfer-Pascha sich mit Erlaubnis des Sultans nach Tcherkessen begab. Die Ausführung desselben wurde jedoch durch den Pariser Frieden unterbrochen. Den unermüdblichen Bestrebungen Lord Redcliffe's ist es gelungen, die Sache wieder anzuregen, und soll die Angelegenheit bereits die Billigung Englands und der Türkei erhalten haben. Einem Gerücht zufolge wird sich Achmed-Bey auch nach Wien begeben, um die Zustimmung Oesterreichs zu erhalten.

### Griechenland.

Die Londoner „Morningpost“ sagt, daß sowohl Frankreich wie England Weisungen erteilt haben, nach welchen deren Truppen Griechenland verlassen sollen. Eine aus den Gesandten Englands, Frankreichs und Rußlands zu Athen bestehende Kommission ist mit der Untersuchung der griechischen Finanzverhältnisse beauftragt.

### Asien.

Man liest im „Days“, „Die letzten Nachrichten aus dem indischen Meere melden, daß der König von Korea so eben freiwillig die Häfen seiner Staaten dem Handel aller Nationen geöffnet habe. Das Königreich Korea, welches sich zwischen der Mandchurei, Japan und der Merenge von Korea ausdehnt, umfaßt sehr fruchtbare Gegenden, deren Produkte für den Ausfuhrhandel sehr geeignet sind. Der König von Korea erkennt die Oberhoheit des Hofes von Peking an, allein in den inneren Angelegenheiten seines Königreiches ist er gänzlich unabhängig. Während der Untersuchungsfahrt, welche die französische Fregatte Virginie im Anfang des letzten Sommers an den Küsten dieses Landes ausführte, war sie Gegenstand der freundschaftlichsten Aufnahme von Seiten der Obrigkeit und Bevölkerung von Korea.“

Ueber Trapezunt vom 11. Jan. sind wieder Nachrichten aus Persien eingelaufen. In Teheran wurde der unter britischem Schutze

stehende Meer Ali Haki Khan von 50 Bewaffneten überfallen, seines Goldes beraubt und sein Haus geplündert. In Tauris zeigte sich große Aufregung gegen den dortigen Kaimailam. Die Bemühungen der persischen Regierung, die Bevölkerung für den Krieg gegen England zu stimmen, haben keinen sonderlichen Erfolg; das Ministerium sei beim Volke nicht beliebt, und eine neue Auflage zur Bestreitung der Kriegsausgaben wurde beschlossen.

### China.

Zu Anfang September vorigen Jahres haben zahlreiche Heuschreckenschwärme die Residenz Peking und die benachbarten Gegenden heimgesucht. Am 16. September erließ der Kaiser, der am Tage vorher selbst einen solchen Schwarm beobachtet hatte, den Befehl zur Vertilgung sämtlicher Heuschrecken und deren Brut. Diese Nachricht ist insofern nicht ganz zu übersehen, als nach der Meinung der Chinesen solche Schwärme, namentlich wenn sie in Peking, der Hauptstadt des Reichs, erscheinen, die Vorboten großen Unglücks sind. Die fortwährend zu Peking herrschende Dürre und der Mangel an Reis dafelbst hat den Vorschlag veranlaßt, der dem Kaiserlichen Cabinet zur Begutachtung vorliegt, in Schanghai ein großes Reis-Magazin zu errichten, welches dann auch mit fremdem Reis gefüllt werden sollte. Bisher producirt China so viel Reis, als es braucht. Käme jener Vorschlag zur Ausführung, würden auch bei uns die Preise auf Reis in die Höhe gehen.

### Sitzung der Criminal-Abtheilung des Kgl. Kreisgerichts zu Halle vom 6. Februar 1857.

Nichter: Kreisger.-Director v. Hornemann, Vorsitzender; Kreisger.-Rath Stecher und Kreisrichter Binkler, Besizer.  
Staatsanwaltschaft: Büttche, Staatsanwalt.

Auf der Anklagebank saßen 6 Angeklagte und vor ihnen liegen eine Menge gestohlener Sachen, wie: eiserne Ahsenkrabbenbeutel, Fußabtreter, Noth-, Sporthaken, zwei große kupferne Kessel und dgl. Der Entwendung dieser Gegenstände sind angeklagt: der über 16 Jahre alte Albert Meithe, bereits 2mal bestraft, der Schulb. macher Eduard Jacob, bereits 2mal bestraft, der 18 Jahr alte Wilhelm Bogt, bereits 1mal bestraft, der 17 Jahr alte Carl Schuchmacher, bereits 2mal bestraft, sowie der Maurergesell Kitzelmann, noch unbestraft. Der Ute der Angeklagten, Probutenhandler Kögel dagegen ist angeklagt, alle diese Sachen den Dieben, wissend, daß und wo sie gestohlen waren, den Besitz eines Theiles dieser Sachen sogar vorbewilligt und der Polizei gegenüber abgelenkt zu haben. Seine fünf andern Angeklagten, mit Ausnahme des Kögel, der die Verteilung der übrigen zu den Angeklagten, und die Abgabe stellt, gefänglich, und es erzieht sich, daß der noch jugendliche Diebstahl in ganz kurzer Zeit 8 verschiedene Diebstähle mit und ohne die Gülf der andern Angeklagten verübt hat. Er sieht also auf Kögel, wenn der ihm nicht gefügt: „Du kannst haben was du willst, bringe es nur, bei mir ist es verloren“ würde er Nichts haben abgeben können, mithin auch Nichts gestohlen haben. Jacob hat nur 2, Bogt 3 und Schuchmacher 4 Diebstähle verübt. Kitzelmann hat die Pfannerhäftliche Saline, in der er arbeitete, zum Schaulapf seiner Diebereien gemacht und von dort eiserne Rostfäden, welche offen da lagen, hin und wieder fortgenommen und zu Kögel getragen. Letzterer kann jetzt den Beschuldigungen der andern Angeklagten gegenüber auch nicht mehr leugnen. Mit zitternder Stimme erzählt er, daß seine Krankheit, der Tod seiner Ehefrau, seine Sorge für seine zwei unermögenden Kinder wohl Grund gewesen, daß er sich die Folgen seiner Handlungen nicht überlegt habe; er bitte daher, die gegen ihn zu verhängende Strafe milde abzumessen. Der Gerichtshof erkannte, mit Ausnahme dessen, daß er gegen Kögel nicht gewöhnlichmäßige Sehlerei, wie der Staatsanwalt beantragt hatte, annahm, größtentheils nach den Anträgen desselben und verurtheilte den Meithe und Schuchmacher zu 2 Jahr Zuchthaus, den Jacob zu 7 Monat Gefängnis, den Bogt zu 4 Monat Gefängnis, den Kitzelmann zu 14 Tagen und den Kögel zu 1 Jahr Gefängnis.

2) Es folgte hierauf die Anklage wider den Handarbeiter Liebmann aus Döben, angeklagt, am 23. Decbr. v. J. eine in der herrschaftlichen Küche in Spornenturm an der Wand hängende Taschenuhr, während er dort gebüret hatte, entwendet zu haben. Er bestreitet den Diebstahl; früher hatte er sogar behauptet, noch nicht bestraft zu sein. Seine waren jedoch die Voracten eingegangen und ergaben, daß Liebmann schon mehrfach wegen Diebstahls bestraft worden war und sogar 2½ Jahr im Zuchthaus gefesselt hatte. Es waren 4 Belastungsgewegen erdienen, von denen die Arbeitsfrauen Kitter und Lütke befanden, daß der Angeklagte in der Küche in Spornenturm gewesen und sie um eine Gabe angesprochen habe. Bei seinem Weggehen sei auch die Uhr, die unweit der Thür gehangen, verschwunden gewesen. Der Eigentümer der Uhr, Hofknecht Santh und der Verwalter Dorchorn befanden, daß sie nach Verbreitung des Gerichts über den Diebstahl, den Angeklagten verhaftet, eingeholt und zurückgebracht hätten, und unweit der Stelle, wo er ergriffen worden wäre, auch die Uhr hinter einem Baume und das Gehäuse einige Schritte davon im Grabe gefunden hätten. Bei der Freisprechung, mit der der Angeklagte leugnete, beantragt der Staatsanwalt deshalb 2 Jahr Zuchthaus. Der Verteidiger, Neferend v. Reizenstein, nimmt bei der Stärke der Indicien keinen Anstand, seinen Klienten auch für schuldig zu erklären, beantragt aber wegen des geringen Werthes der Uhr mildernde Umstände anzunehmen. Der Gerichtshof hält jedoch bei dem Nehmen des Angeklagten auch das vom Staatsanwalt beantragte Strafmaß für zu niedrig und verurtheilt den Liebmann zu 3 Jahr Zuchthaus und 5 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht.

3) Der bereits 2mal bestrafte Handarbeiter Carl Eduard Schmidt hier ist angeklagt, aus einer unverschlossenen Stube im Wohnhause des Drepprediger Moll Hof, Brau, Beinkleider und Schuhe am Sonnabend vor Weihnachten entwendet zu haben. Er leugnet den Diebstahl bezuglich zu haben und im Hause des z. Moll gewesen zu sein. Der Zeuge, Schneider Spigath, welcher dem Moll'schen Hause gegenüber wohnt, befand, daß er den Angeklagten, den er noch aus der Schule kennt, am jenem Tage aus dem Moll'schen Hause mit einem Paket Sachen unterem Arm habe heraus treten sehen und sich noch gemundet habe, daß man seinen Schulkameraden dort so reichlich beschenkt habe. Gleiches befandet der Geselle Fiesoldt, der am Fenster dem Moll'schen Hause gegenüber mit Schneiderei beschäftigt gewesen war. Er hat am Anzuge den Angeklagten Tage darauf sofort retrognostirt. Wegen einer Indignation erregte es, als der freche Angeklagte dem Zeugen Spigath's Vorwürfe darüber macht, wie dieser ihn von der Schule aus kennen will, da er seit 8 Jahren aus der Schule entlassen und nie mit Spigath zusammen gewesen sei. Der Staatsanwalt beantragt 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht und diese Strafe publicirt der Gerichtshof.

4) Es wird demnach die Anklage gegen den Handarbeiter Schierich von hier wegen Betrugs und Diebstahls verhandelt. Beide Vergehen verübt zu haben, bestreitet der Angeklagte. Die Staatsanwaltschaft findet auf Grund der Aussage des Gastwirths Kretschmann aus Ginnern auch den Betrug nicht erwiesen, dagegen darzuthun, daß der Angeklagte eine Schaufel desselben sich rechtskräftig angeeignet hat. Sie beantragt deshalb 1 Woche Gefängnis. Diefem Antrage schließt sich der Gerichtshof an. Die darauf folgenden Verhandlungen gegen die Leinweberfrau Lilipou aus Brähdorf wegen Diebstahls eines Hemdes und Bettüberzuges und gegen die Knechte Carl Schulte und Friedr. Berbig von hier wegen Unterschlagung, welche sämtlich mit Befragung der Angeklagten endigen, waren von keinem besonderen Interesse. Die Sitzung endete um 1½ Uhr Mittags.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Um die Befriedigung kleiner Geldbeträge zwischen Preußen und Nord-Amerika zu erleichtern, besteht seit dem 1. Januar 1855 die Einrichtung, daß Beträge bis 50 Rthl. Preuss. Cour. zur Auszahlung an Adressaten in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika bei den Preussischen Post-Anstalten eingezahlt werden können. Die Einzahlung hat auf Grund einer ledigen Adresse zu erfolgen, die den Empfänger und dessen Wohnort mit Angabe des Staates und der County genau bezeichnen muß, jedoch Mittheilungen für den Empfänger nicht enthalten darf, da die Adresse selbst demselben nicht übermacht wird. Auf dieser Adresse muß der Betrag der baaren Einzahlung mit den Worten:

„Hierauf eingezahlt ... Rthl. ... Sgr. ... Pf.“ vermerkt, die Thalersumme auch in Zahlen und Buchstaben angegeben sein.

Dem Empfänger muß von der für ihn geschickten Einzahlung directe briefliche Mittheilung gemacht werden, um denselben zur Empfangnahme des Geldes in Amerika zu veranlassen. Die Auszahlung der Beträge an den bezeichneten Empfänger in Amerika erfolgt nicht durch die Post, sondern durch Vermittelung des Preussischen General-Consuls in New-York, worauf die Adressaten besonders aufmerksam zu machen sind.

Die Gebühr für die baare Einzahlung beträgt 1/2 % pro Thaler oder jeden Theil eines Thalers und ist sofort bei der Einzahlung zu erlegen.

Berlin, den 22. Januar 1857.

General-Post-Amt.  
Schmückert.

## Nothwendiger Verkauf

beim Königlich Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das zur Konkurs-Masse des Kaufmanns Otto Geisel gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 21 No. 870 eingetragene Grundstück: ein Haus in der großen Klausstraße nebst Hof, Seiten- und Hintergebäuden, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzuführenden Tare, abgeschätzt auf

5132 Rthl 15 Sgr.

folll

am 9. Mai 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stiecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

## Nothwendige Subhastation.

Es sollen die dem Getreidehändler Friedrich Roth in Gloschwitz gehörigen Grundstücke: das sub Nr. V in Gloschwitz an der Saale belegene Wohnhaus mit Zubehör und die Wandelacker in Gloschwitzer Flur:

Planstück 126 zu 126 □ Ruthen,

129 zu 2 Morgen 21 □ Ruthen,

5b zu 2 Morgen 83 □ Ruthen,

eingetragen Vol. I. Fol. 33 des Hypothekenbuchs der District Gloschwitz nach in unserer Registratur einzuführenden Hypothekenscheine und gerichtlich taxirt nach Abzug der Abgaben zu

3468 Rthl 18 Sgr 4 Pf.

auf den 20. März 1857 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer nicht eingetragenen Realforderung Anspruch machen, haben sich beim Gerichte zu melden.

Groschwitz, den 15. Novbr. 1856.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

## Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das den Mäkler Johann Friedrich Bloßfeld'schen Erben gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 22. No. 797 eingetragene Grundstück, „Ein auf dem Trödel belegenes Haus“, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzuführenden Tare, abgeschätzt auf

1571 Rthl 26 Sgr 3 Pf.

folll

am 6. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Bosse, Theilungshalber meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

## Ritterguts-Verpachtung in Schlesien.

Der Herr Besitzer des im Kreise Wohlau, 5 Meilen von Breslau, 3/4 Meilen von der Eisenbahn-Station Gellenbof entfernt liegenden

## Ritterguts Peruschen

wünscht dasselbe auf 12 Jahre vom 1. Juli e. ab zu verpachten. Das Gut hat 900 Morgen Acker, davon 2/3 Weizenboden, 200 M. Wiese nebst Biegelei. Der Licitations-Termin steht auf den 15. Mai e. in meiner hiesigen Kanzlei an, wofelbst die Bedingungen einzusehen, auch Abschrift derselben nachgesehen werden kann.

Trebnitz, den 2. Febr. 1857.

Zustiz-Rath v. Sauterville,  
Rechtsanwalt und Notar.

## Großer wohlgelungener Glockenguß.

Die uns seit längerer Zeit sehr rühmlich und wohlbekanntem Kunst- und Glockengießer Herren Gebrüder Meich zu Lauche und Apold a. liefereten uns im vorigen Jahre 3 Stück neu umgegoßene Kirchenglocken; dieselben zeichneten sich nicht nur allein durch ihren sauberen und fein soliden Guß, sondern auch vorzüglich durch ihren kräftigen starken harmonischen Ton aus. Wir fühlen uns gedrungen, die Herren Gebrüder Meich öffentlich zu loben, und auch anderen Gemeinden als Kunstferahre und reelle Geschäftsmänner bei ähnlich vorkommenden Fällen bestens zu empfehlen.

Trebra bei Greußen.

Der Ortsvorstand.

## Auction.

Auf dem Wagdeburger Bahnhofs hier soll Mittwoch den 11. Februar er. Nachmittags 3 Uhr eine außer Brauch geketzte, 12,72 Fuß im Durchmesser haltende Drehscheibe, in ihren einzelnen Theilen bestehend aus: 4712 Pfund Gusseisen, 406 Pfund Schmiedeeisen u. 30 Stück Sandstein-Werkstücke, öffentlich unter voraus bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Halle, den 7. Febr. 1857.

Carl Paetzoldt.

## Holz-Versteigerung.

In dem zum Rittergut Zscheiplitz gehörigen, eine Stunde von Trebburg und unweit Müncherohe an der Freyburg-Duerfurter Chaussee gelegenen Forstort Langeberg sollen

Montag, den 23. Februar 1857

circa 400 Stück Eichen, von der Stärke bis 30 Zoll mittlern Durchmesser,

auf dem Stamme öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen an gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr im Forstorte Langeberg sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

## Auction.

Freitag den 13. Februar er. von Vormittags 9 Uhr ab soll in den Räumen der ersten Etage des Hotels zum Thüringer Bahnhof in Halle ein bedeutendes Mobiliar, größtentheils aus Mahagoni, bestehend aus: 1 Forte-Piano, guten Sophas, Arm-, Lehn- u. anderen Stühlen mit u. ohne Polster, Kommoden, Schreibe-, Kleider- u. Wäsche-secretaire, verschiedenen kleinen u. großen Spinten mit u. ohne Glashüren, Servanten, verschiedenen großen u. kleinen feinen u. gewöhnlichen Tischen, Waschtischen, großen u. kleinen Spiegeln in feinem Gold- u. Holzrahmen, worunter 1 Trümeau, Küchen- u. Hauschränken, Bettstellen, verschiedenen großen u. kleinen Lampen u. Leuchten, 1 großen Bettstirn, Nonceaug u. Gardinen, 1 Theekessel, 1 kleiner eis Ofen, 1 gute Gartenbank, Matrasen von Rossbaaren mit Sprungfedern, 1 guter Sessel, eine Partie feine Figuren von Porzellan u. Meerschaum u., allerlei Küchen-, Haus- u. Wirtschaftsgeschäfte u. dergl. m., öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Carl Paetzoldt.

Für die gewerkschaftlichen Hütten zur Gottesbelobung und Leimbach soll ein Quantum von circa 6- bis 8000 Schock Weidholz (das Schock im trocknen Zustande von 2 Centr. Schwere) in einzelnen Partien von 500 Schock im Wege der Licitation von den Mindestfordernden angekauft werden.

Als Termin dazu ist

Montag d. 16. Februar

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathsfeller zu Wippra anberaumt, und wollen sich Lieferungs-lustige zu dem bezeichneten Termine und Orte einfinden; die Bedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden.

Der Kohlenfactor  
Beschoren.

In Gebrüder Scherk's Verlage in Berlin ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Halle in der Pfefferschen Buchhandlung vorrätzig:

Verbreitung

der

## Stein- und Braunkohle in Deutschland

und in den angrenzenden Ländern.

Mit Angabe der vorzüglichsten Exportwege von

W. Hermann.

1 Karte. R.-F. Pr. 15 Sgr.

Der immer mehr sich steigende Kohlenbedarf hat einen mächtigen Betrieb von Kohlen-Bergwerken in allen Richtungen Deutschlands hervorgerufen, welcher unter dem Schutze der Regierungen zu den lucrativsten Ergebnissen geführt hat. — Vorstehende Karte weist nun den National-Reichtum Deutschlands an Kohlen übersichtlich nach und ist daher für jeden Actien-Liebhaber und Speculanten wie für Bergwerks- und Realchulen von hoher Wichtigkeit.

Landwirthschafterinnen, Köchinnen, Jungfern, so auch ein junges kräftiges Mädchen, welche einer Hausfrau sich sehr nützlich machen würde, eine Ladenmamsell, welche schon mehrere Jahre im Geschäft ist, mehrere gebildete Personen, welche eine Wirthschaft mit Umsicht zu führen verstehen, und ein höchst anständiger herrschaftlicher Bediente suchen Conditio durch das concessionierte Vermietungs-Comtoir der Wittwe Kupfer in Merleburg.

Den 10. und 11. d. Mts. trifft ein Transport gute dänische Pferde aus Braunschweig im Gasthof zum „blauen Engel“ in Schkeuditz ein.  
M. Sommerfeld  
aus Halle.

Altes Kupfer, Messing, Zinn u. Blei kauft  
F. Saafengier, große Klausstraße Nr. 26.

**Einen neuen Transport des wirklich frischen  
grau, großkörnig wenig gesalzenen „Astrach.  
Caviar“ empfangen, empfehle in Originalsfässern u. aus-  
gewogen zu den billigsten Engros-Preisen.**

**Julius Riffert.**

**C. Wilh. Stengel  
in Zwickau**

empfiehlt sich den resp. Interessenten für sächsische Steinkohlenbergbau-Unternehmungen zum Ein- und Verkauf von Aktien, Besorgung der Einzahlungen hierauf, Vermittelung der Dividenden und Zinsen-Zahlungen, Auskunfts-Ertheilung über die Verhältnisse und den Stand der einzelnen Unternehmungen, sowie prompten Mittheilung der jeweiligen Tageskurse.

Täglich frische Pfann- und andern Kuchen von bekannter Güte bei  
**D. Lehmann,**  
Korffellen-, Bonbons- und Chocoladen-Fabrikant, Leipzigerstraße 105.

**Aechte Lilionese**

**vom Erfinder Ferd. Rothe in Berlin,**

unter der Garantie, daß die Wirkung bei derselben in 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld zurückgezahlt wird, befreit die Haut von Sommersprossen, Finnen, trocknen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenstellen, Rötthe auf der Nase, und verändert einen gelben Teint in zarten, weisen, denselben eine jugendliche Frische gebend. Preis pro Flasche 20  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$ . Diese ächte, vielfach bewährte Lilionese, welche von der Königl. Preuss. Medicinal-Behörde concessionirt ist, wolle man nicht mit Nachahmungen, unter demselben Namen angeboten, verwechseln, welche keineswegs die von uns garantierte Wirkung haben können, da die Fabrication stets unser Geheimniß bleiben wird.

Den Betrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat **einzig und allein**  
Herr **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**  
Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel.**  
**Rothe & Co. in Berlin.**

In der **R. Hennings'schen** Buchhandlung in Leipzig erscheint bereits im  
4. Jahrgang und zwar

**monatlich 2 Mal**

**Allgemeine literarische Wabzettel.**

Derselbe bringt in jeder Nummer eine vollständige, nach den Wissenschaften geordnete Zusammenstellung aller literarischen Neuigkeiten, welche in der Zeit von einer Nummer bis zum Druck der andern in Deutschland erscheinen. Er ist sonach für Bibliotheken, überhaupt für jeden Gelehrten, der Interesse für die Neuigkeiten seines Faches hat, ein sicheres Hilfsmittel, sich mit denselben vollständig bekannt zu machen. Der Preis des ganzen Jahrgangs ist  $\frac{2}{3}$   $\frac{1}{2}$  (ohne Stempel), und werden auch halbjährige Abonnements zu  $\frac{1}{3}$   $\frac{1}{2}$  von jeder Buchhandlung angenommen.

**Gasthofs-Verkauf.**

Der Gasthof „Zu den drei Königen“ soll mit dem dazu gehörigen Inventarium unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Das Nähere darüber bei **F. Barth, Hl. Berlin Nr. 2.**

**Torfplatz-Verkauf.**

Die beiden Häuser Nr. 3 und 4 in der Martinstraße mit großem Torfplatz, neuen Torfschuppen, gutem ausreichenden Brunnenwasser, einem kleinen Garten, sollen veränderungs halber unter soliden Bedingungen verkauft werden. Das Nähere darüber bei **F. Barth, Hl. Berlin Nr. 2.**

**Dünger-Auction.**

Sonnabend den 14. Febr. 10 Uhr früh werden im Gasthofs zur „goldenen Kugel“ 14 Haufen verauktionirt.

Ein junger gewandter Kellner, welcher zuletzt in einem größeren Gasthof servirt und gute Zeugnisse hat, sucht sobald als möglich Stellung. Näheres Steinweg Nr. 46 im Hinterhause.

Ein gewandter Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. März einen Dienst bei **Eduard Hartig,**  
Brüderstraße Nr. 14.

**Strohhitze zum Waschen und Umnähen**  
nimmt zur prompten Besorgung an  
**H. Gillet in Wettin.**

**Zur angenehmen Unterhaltung**  
für die Winterabende.

In allen Buchhandlungen (in Halle  
in der **Pfefferschen Buchhandlung**) sind zu haben:

**Der Wigbold**

im fröhlichen Gesellschaftskreise.  
Oder das Buch zum Lachen, enthaltend: Komisches, Launiges und Satyrisches zur angenehmen Kurzweil. Von **Jocosus Pacht-**  
**mund. 8. geh. Preis: 10  $\frac{1}{2}$ .**

**Der heitere Gesellschafter**

und unerschöpfliche Wigbold in lebensfrohen Jugendkreisen. Enthaltend: Wortspiele in Fragen und Antworten. — Das Gesellschafts-Gramen. — Der Wahrsager für Damen und Herren. — Drafel durch Karten. — Heiraths-Prognosticon. — Der Karten-Propheet. — 25 Gesellschaftsspiele. — 200 Charaden. — Heitere Scherze. — Querlesungen aus Zeitungen. — 160 poetische Trinksprüche. Von **Jocosus Ridiculus. 8. geh.**  
Preis: 10  $\frac{1}{2}$ .

Brüderstraße Nr. 14 siehet die erste Etage zu vermieten, zum ersten April zu beziehen.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Fr. Dorsch und  
Fr. Seezungen empfangen,  
Steinbutten**  
empfangen morgen. **Julius Riffert.**

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen bei dem  
Stellmacher **Chrodt** in Dörsewitz.

Einen Lehrling sucht kommende Oftern der Buchbinder-Meister **W. Schneider,**  
Halle, Kl. Schlamme Nr. 5.

**Feinstes Königs-Räucher-Pulver** in  
Flaschen à 5 und  $2\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  empfiehlt  
**Carl Haring** in Halle.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager eleganter

**Gastronleuchter,**  
und

**Gaslampen,**

sowie alle in dieses Fach einschlagender Artikel.

**W. Lange,**

Gaslampen- u. Bronze-Kronleuchter-Fabrikant  
in Magdeburg, Petersstraße Nr. 3.  
Auch kann zu Oftern ein Lehrling bei mir eintreten.

Mittwoch frischer Kalk in Dölau.

**Stroh-Verkauf!**

von allen Gattungen, namentlich Erbse- und Widgerstschre täglich zu verkaufen beim Gutbesitzer **Baumgarten** in Plößnitz bei Halle.

**Bad Wittekind.**

Mittwoch den 11. Februar **XVI. Abonnements-Concert.**  
**G. Stöckel, Director.**

**Teicha.**

Donnerstag als den 12. Februar  
**III. Abonnements-Ball.**  
Der Vorstand.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute früh  $6\frac{1}{2}$  Uhr wurde uns unser freundlicher **Otto** durch den Tod plötzlich entzissen, was wir theilnehmenden Freunden hierdurch tiefbetrübt anzeigen.  
Duerfurt, den 8. Februar 1857.  
Der Feldmesser **Bach** und Frau.

**Berliner Börse** vom 7. Februar. Das Geschäft in Eisenbahn-Actien war an heutiger Börse zwar nicht sehr umfangreich, indeß stellten sich die Course mit wenigen Ausnahmen höher als gestern.

**Marktberichte.**

**Magdeburg,** den 7. Februar. (Nach Wispeln.)  
Weizen 50 — 64  $\frac{1}{2}$  Gerste 40 — 44  $\frac{1}{2}$   
Roggen 40 — 44  $\frac{1}{2}$  Safer 22 — 23  $\frac{1}{2}$   
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pEt. Trall. 36  $\frac{1}{2}$ .

**Nordhausen,** den 7. Februar.  
Weizen 2  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  22  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
Roggen 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  21  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
Gerste 1  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  22  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
Safer —  $\frac{1}{2}$  26  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  —  
Rübel pro Centner 19  $\frac{1}{2}$ .  
Leinöl pro Centner 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**Queblinburg,** den 5. Februar. (Nach Wispeln.)  
Weizen 50 — 60  $\frac{1}{2}$  Gerste 28 — 40  $\frac{1}{2}$   
Roggen 38 — 50  $\frac{1}{2}$  Safer 23 — 24  $\frac{1}{2}$   
Wobnöl, der Centner 21  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
Raff. Rübel, der Centner 18  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
Leinöl, der Centner 16 — 16  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$ .  
Rübel, der Centner 17  $\frac{1}{4}$  — 18  $\frac{1}{2}$ .

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 8. Februar Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.  
am 9. Februar Morgens am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 7. Februar am alten Pegel 20 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 5 Fuß 5 Zoll.  
Eisstand.



**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. Februar.

**Kronprinz:** Hr. Rent. v. Zbees a. Hannover. Die Hrnn. Kaufl. Sello, Drange u. Siese a. Berlin, Wärtens a. Nürnberg.  
**Stadt Zürich:** Die Hrnn. Kaufl. Franke u. Sulberg a. Berlin, Peteren a. Güttingen, Guitonasky u. Bode a. Magdeburg, Lehmann a. Leipzig, Gerlich a. Bubl, Engel a. Erfurt, Selmeck u. Hämmer a. Mainz, Benzl a. Stuttgart.  
**Goldner Ring:** Hr. Ober-Condit. Rath Prof. Dr. Schwab a. Götting. Hr. Amtm. Meyer u. Hr. Dir. Martini a. Rottenburg. Hr. Antons Rath Meyer u. Mettin. Hr. Rittersgübel v. Krofzig a. Merzig. Die Hrnn. Kaufl. Benz ne a. Götting, Bernheim a. Götting, Schmidt u. Wimmer a. Berlin, Bloch a. Breslau, Michels a. Offen, Bentheim u. Brunner a. Berlin, Sieffens a. Braunschweig, Freblam a. Schweden. Hr. Banquier Moser a. Berlin. Hr. Rittersgübel, Krüger a. Stargard. Fräul. Schindler, Opernsängerin a. Stuttgart. Hr. Fabrik. Miegel a. Dresden. Hr. Schornsteinfegermeister Schürmer a. Königsberg i. Pr. Hr. Apoth. Vergenheim a. Carlsbad.  
**Goldner Löwe:** Die Hrnn. Kaufl. Brückner a. Kassel, Meyer a. Elberfeld, Malbaum a. Dessau, Bayer a. Berlin. Hr. Apoth. Wiedeback a. Galm. Hr. Justizrath Kruse a. Erfurt. Hr. Grubenbes. Schrafer a. Chemnitz. Hr. Ausdruer Madlung m. Fam. a. Danzig. Hr. Hotelier Müller a. Kassel. Die Hrnn. Kaufl. Büttenberg a. Harburg, Paul a. Burg, Veisegang m. Gem. a. Göttingen, Steinbäuser a. Bremen.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Fabrik. Dir. Nother u. Hr. Baumstr. Gehmann a.

Berlin. Hr. Marktscheider Bock a. Halberstadt. Die Hrnn. Kaufl. Neumann a. Barmen, Goldschmidt a. Berlin. Mad. Lütchau a. Tennstedt. Frau Rittersgübel, Bettram m. Töchtern a. Halberstadt. Mad. Müller u. Mad. Pfefferhorn a. Großenhain.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Gutsbef. Fuhs a. Wittenberg. Die Hrnn. Kaufl. Wegbauer a. Dresden, Schäffer a. Berlin.

**Singakademie.**

Dienstag den 10. Februar Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saal zum Kronprinzen. Geübt wird: Der Messias von Händel. Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Meteorologische Beobachtungen.**

	8. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	334,20 Par. L.	334,00 Par. L.	334,35 Par. L.	334,24 Par. L.	
Dunstdruck . .	0,76 Par. L.	1,30 Par. L.	0,99 Par. L.	1,02 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	71 pSt.	62 pSt.	71 pSt.	68 pSt.	
Luftwärme . .	— 6,6 G. Rm.	— 0,9 G. R.	— 3,9 G. Rm.	— 3,3 G. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Retourbriefe.**

1) An Frau Dorothee Salzmann in Querfurt, nebst 1 Paket. 2) An Stud. J. Döring in Berlin. 3) An Dr. Dewerener in Zena. 4) An Franke in Leipzig. 5) An Franz Weber in Wanzleben. 6) An A. Döhler in Rostock. 7) An Dr. Dander in Straßburg.

Halle, den 9. Februar 1857.

**Königl. Post-Amt.  
Fesca.**

**Nothwendiger Verkauf**

beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das dem vormaligen Gastwirth **Gottlieb Zimmermann** hier gehörige, sub No. 1850 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragene Grundstück, Ein in Glaucha belegenes Haus, Hof und Garten, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf

1980 Thlr.,

soll

am 13. Mai 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

**Holz-Auction.**

Montag den 16. Februar 1857 Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Rittgute **Dießkau** circa 200 Stoch Elern-, Eichen- und Weidenholz (Stangen und Reis) öffentlich meistbietend verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht, und wird die Hälfte des Kaufpreises nach Beendigung der Auktion angezahlt. Der Anfang ist am großen Holteich bei Dießkau.

**Vieh-Auction.**

Da ich mein Gut verkauft habe, so will ich Freitag als den 13. Februar d. J. Nachmittag 1 Uhr mein Rindvieh meistbietend verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.  
 Schwittersdorf, den 6. Febr. 1857.  
**A. Sauer.**

Zu gefälligen Aufträgen empfiehlt sich bestens **Amirn**, außergerichtlich Auktionator und Vermittler von Geschäften zc. für Löbejün und Umgegend.

Eine sehr rentable Tabagie steht in einem Bade-Orte für den Preis von 5000 Rpf zu verkaufen. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Das Haus Nr. 12 am Schulberg nebst Garten soll entweder zusammen oder getheilt verkauft werden. Der Garten eignet sich wegen seiner freien, gefunden Lage sehr gut zu einer Baufelle.

Näheres bei **J. G. S. Jaenisch & Sohn** am Markt.

Eine neu-milchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Büschdorf Nr. 14.

**Bekanntmachung.**

Montag den 16. Februar c. Vormittags 11 Uhr soll das der **Madame Borne** in Zappendorf bei Salzünde gehörige Gasthaus in gutem baulichen Stande nebst Zubehör, einen neu erbauten Tanzsaal, großem Hofraum mit Einfahrten, Stallungen, ein schöner großer Garten mit Kegelbahn, 6 Morgen gutem Acker, 2 Morgen 40 □ R. Wiese, einen Weinberg mit Pfälmenbäumen, circa 1/3 Morgen groß, daseibst öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch einladed.  
**Erinckeller, Agent.**  
 Wettin, den 10. Februar 1857.

Ein Rittergut wird zu kaufen gesucht, und gebeten, gefällige Offerten franco einzusenden an **Adv. Göring** in Leipzig.

Ein gut empfohlenes ordentliches Mädchen sucht zum 1. April einen anständigen Dienst. Näheres Schimmelgasse Nr. 6, 1 Tr. hoch.

Eine Stube, auf Verlangen auch zwei Stuben, eine Kammer nebst Küche und Zubehör ist wegen Veränderung des Miethers zum 1. April zu beziehen **Schulberg Nr. 7.**

**Associégesuch.**

Für ein bereits gut eingeführtes Fabrikgeschäft (Artikel für jede Küche) wird Behufs Ausdehnung dess. ein Socius mit einem kleinen disp. Fond ges., der wömmöglich die Reisen übernimmt. **R. p. rest.** hier, empf. bis 15. d. gef. Anträge.

**Für Behörden, Handlungshäuser, öffentliche und Verkehrs-Institute u. s. w. Vortheile: Schnelle und unbeschränkte Vielfältigkeit, — Zeit-, Geld- und Porto-Ersparnis, — Bewahrung des Geschäfts- und Amtsheimnisses u. s. w., u. s. w.**

**Autographische Ragueneau-Press.**

Neu erfundener, sehr einfacher, compendioser und tragbarer Apparat, um Schrift-, Musikstücke oder Zeichnungen in beliebiger Zahl und mit der grössten Leichtigkeit selbst zu vervielfältigen. — Acht Grössen oder Formate, mit vollständigem Zubehör und Gebrauchsanweisung, um sofort schreiben und drucken zu können, das Ganze in einer eleganten, schliessbaren Schatulle, nämlich um zu drucken auf ein Blatt von wenigstens

No.	Centimètres	Frcs.	fl. kr.	Thlr.	Sgr.	No.	Centimètres	Frcs.	fl. kr.	Thlr.	Sgr.	
1.	18 breit, 26 hoch	55.	25.	40.	14.	20.	5.	26	br., 34	95.	44.	20.
2.	22 „ 30 „	65.	30.	20.	17.	10.	6.	27 „	42 „	105.	49.	28.
3.	23 „ 33 „	75.	35.	—	20.	—	7.	32 „	46 „	115.	53.	40.
4.	23 „ 36 „	85.	39.	40.	22.	20.	8.	35 „	48 „	125.	58.	20.

(No. 2, 3, 4) 12 Sgr. e (No. 5, 6, 7) 14 Sgr. berechnet.

Die Pressen und ihre Leistungen sind garantiert, und durch Zeugnisse hoher Behörden und der achtbarsten Handlungshäuser beglaubigt:

Dem Herrn **Karl Göpel** aus **Stuttgart** wird hiemit bezeugt, dass eine von ihm gelieferte autographische Ragueneau-Press bei der Kanzlei der Unterezeichneten seit sechs Monaten im Gebrauch ist und sich dieselbe durch **Leichtigkeit und Schnelligkeit der Manipulation**, wie durch **Genauigkeit der Abdrücke vollständig bewährt hat**. Leipzig, am 11. Octbr. 1856.  
**Königl. Sächs. Ober-Post-Direction.** (gez.) von Zahn.

Das Netto-Gewicht der Pressen ist 12 bis 28 Pfd. Z. — G. je nach der Nummer; Versendungen per Post oder Eisenbahn gegen frankirte Einsendung oder gegen Nachnahme des Betrags. — Ausführliche Beschreibung, Prospeete, Probedrucke gratis. — Für Wiederverkäufer namhafte Vortheile. — Briefe und Bestellungen frankiren.

**Karl Göpel in Stuttgart.**

Eine in noch gutem Zustande befindliche Scheune, 136 Fuß lang, 32 Fuß tief, die Umfassungsmauern (Weichwerk) 15 Fuß hoch, steht zum sofortigen Abbruch zu verkaufen bei **Simon Schmidt** in Schlettau.

**Strohüte** zum Waschen und Modernisiren werden angenommen in der Puzhandlung von **Jenny Apelt** in Gröbzig.

Auf einem Rittergute des Weissenfeler Kreises wird zum 1. April c. ein Lehrling gesucht. Näheres Magdeburgerstr. Nr. 6.

Einem Lehrling sucht **Gottfried Brauer**, Fleischermeister, Halle a/S., Fleischerstraße Nr. 36.

Ein alter aber noch brauchbarer Kugel, für einen Anfänger passend, ist billig zu verkaufen in der Speisewirtschaft des Königl. Pädagogiums.

Einige hundert Stück leere Gefäße, als Dröfste, Eimer, Anker und 1/2 Anker sind, um Raum zu gewinnen, abzulassen bei **Herrmann Merckell**, gr. Ulrichstr. Nr. 32.

Ein echt holländischer 2jähriger Zuchtbulle, von 2 die Auswahl, steht auf dem Rittergute Siegelshorf bei Stumsdorf zum Verkauf; desgleichen 2 fetter Ochsen.

Zwei schöne große trockne Keller sind zum 1. April c. zu vermieten im Kühlenbrunnen.

## Frischer Kiefern-Samen (pinus sylvestris),

Föhren-, Noth- u. Weisstannen-, Lärchen-, Schwarz-, Kossische-, See-, Krummholz-, Berg-, Zirbel- u. Weymouths-Kiefern-, Ahorn-, Erlen-, Hain- u. Rothbuchen-, Birken-, Eschen-, Eichen-, Linden-, Rüstern-, Ulmen-, Weißdorn- u. Afazien-Samen.

Honig-, Knaul-, engl., ital., franz. Raygras, Thimothee-, Schwingel-, Schmielen-, Drespen- u. Rispengräser, Gerbe-, Windhalm-, Reih-, Schwaden-, Fiorin- u. Haugras, Wiesen-Fuchschwanz, Rasen- u. Ackerkrautgras, Reih-, Perl-, Goldhafer- u. Kammergras, Wiesen-, Weid-, u. Rasenplätzen, Wiesenhauf, Sпарlette, Wimpinelle, Spörgel, Klee, Leinfaat, weiße Widlins, Rüben, Mais, Lupinen u. diverse Sorten Sommergetreide, sowie alle Sorten Land- u. forstwirtschaftlicher Sämereien, zweckmäßig eingerichtete Getreide-Reinigungs-Maschinen à 10 Rthl. und eine Auswahl von ächten Cochinchina-Hühnern und anderen ausländischen Hühnerarten empfiehlt zu soliden Preisen den Herren Consumenten u. Wiederverkäufern die land- u. forstwirtschaftliche Samenhandlung von **A. F. Lossow** in Berlin, Stallreiber-Str. 23a.

Bei **C. D. Schroeder** in Berlin ist erschienen und in **Halle a/S.** zu haben bei **Hermann Berner**, Markt-**platz Nr. 4:**

Ueber die wahren Ursachen der **habituellen Leibesverstopfung**, und die zuverlässigsten Mittel diese zu beseitigen.

Von **Dr. Moritz Strahl**, Kgl. Sanitätsrath u.

**Fünfte**, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. geh. 11 Bogen. Preis 10 Sgr.

Der Herr Verfasser, seit einer langen Reihe von Jahren als Autorität im Gebiete der Unterleibs-Krankheiten bekannt, theilt in dieser Schrift eine überaus wichtige Entdeckung mit, die schon vielen Tausenden zum Segen geworden ist. Die wahre Ursache der habituellen Leibesverstopfung ist erkannt und darum wird es auch durch die vom Herrn Verfasser empfohlenen Mittel leicht, sie zu beseitigen.

Diese fünfte Auflage hat nun eine ganz besondere Wichtigkeit dadurch erhalten, daß der Herr Professor **Virchow** durch zahlreiche Leichen-Dissectionen die Richtigkeit der Ansichten, welche der Herr Verfasser in dieser Schrift vorgetragen, bestätigt. **Virchow's** Mittheilungen sind wörtlich in diese neue Auflage aufgenommen.

Der Herr Verfasser hat die französische Ausgabe dieser Schrift der mit Ertheilung des **Nonthonschen** Preises beauftragten Commission in Paris überreicht und zugleich 10,000 Briefe, die über den glücklichen Erfolg seiner Kuren sprechen, beigelegt.

Eine Partie **Kuhmist** liegt zum Verkauf **parz. Nr. 27.**

# Grosse Redoute in Schwittersdorf

Dienstag den 3. März c.

Die elegantesten Masken-Anzüge in größter Auswahl bei **Landmann**, Brüderstr. Nr. 8.

Die erste Sendung von Tuchen, Rock- und Beinkleiderstoffen, für die Frühjahrsaison, traf so eben in den neuesten Farben und Dessins ein bei **G. Rothkugel**, Markt neben dem Rathskeller.

Eine große Partie von Rock- und Hosenzeuge bester Qualität, à Elle von 31/2 an, empfiehlt **G. Rothkugel**, Markt neben dem Rathskeller.

**Gurkenkerne, Grochliger Schlangen und Lausiger mit-tellange, in keimfähiger Waare, empfehlen zu den billigsten Preisen**  
**Wolf & Schacht**, gr. Brauhausgasse Nr. 28.

## Weintraube.

Heute Dienstag den 10. Februar

## XX. Abonnements-Concert.

Zur Ausführung kommt: **Sinfonie (D dur)** v. L. v. Beethoven. **E. John**, Stadtmusikdirector.

## Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 11. Februar zum ersten Male: **Der Actienbontiquier**, Bilder aus dem Volksleben in 3 Abtheilungen von **Kalisch**.

Donnerstag den 12. Februar zum ersten Male:

**Der Tower von London**, Schauspiel in 4 Acten nebst einem Vorspiel: **Die Henker von Westminster** in 1 Aufzug mit freier Benutzung eines englischen Romans von **Bahn**. Freitag kein Theater.

## Julius Wunderlich.

Einem braven Burschen nimmt als Lehrling der **Schneidermeister Baehle**, Scharrngasse 12.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr starb nach kurzem Krankenlager in Folge eines Herzschlags, ganz unerwartet, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin, die Wirthschafterin auf dem Rittergut **Mößlich** bei **Böbzig**, **Franziska Liebezit**, im noch nicht vollendeten 40. Lebensjahre. Ihr Ende war sanft und schmerzlos. Wir widmen diese Trauerkunde ihren zahlreichen, lieben Verwandten und Freunden mit Bitte um stille Theilnahme. Halle, Berlin, Bernburg, Döbeln und Orbis, am 8. Febr. 1857. Die Hinterbliebenen.

Ein Bursche, der die Bäckerei erlernen will, kann sich melden beim Bäckmeister **G. Rübische**, Barfüßerstraße Nr. 11.

Für eine hiesige Colonialwaaren-Handlung wird ein Lehrling gesucht. Bewerbende werden gebeten Briefe unter Sign. **H. B.** an Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zur gef. Beförderung gelangen zu lassen.

Ein Lehrling findet jetzt oder zu Ostern Stellung bei **G. Koblitz**, Glasernstr., Leipz.-Str. Nr. 92.

Eine meublirte Stube mit zwei Kammern und der schönsten Aussicht, ist für einen einzelnen Herrn (resp. Beamten) zum 1. April c. zu vermieten. Nachfrage im Kühlenbrunnen.

## Kunstanzeige.

Einem hochgeachteten hiesigen und auswärtigen Publicum und geschätzten Kunstfreunden wird ergebenst angezeigt, daß die **Koltersche** Gesellschaft unter der Leitung des Herrn **Robert Weitzmann** künftigen Sonntag d. 15. und Montag d. 16. d. M. ihre beiden ersten außerordentlichen Vorstellungen im Saale des „**Mansfelder Hofes**“ in einem neu dazu erbauten großen Theater geben wird, und wird hierbei bemerkt, daß Alles aufgeboten wird, um den Anforderungen eines kunstsinigen Publicums Gutes und dessen Umgebend in jeder Hinsicht zu entsprechen. Ein Näheres bringen die Zettel und Anzeigen. Die Vorstellungen finden unwiderstlich statt.

**Wib. Kolter u. Rob. Weitzmann**, Directoren.

Sonntag den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr werden in dem **Beckenstedter** Gasthose von dem dasigen Gesangsvereine „**die Philister**“ von **Jul. Ditto** aufgeführt, und zum Schluß ein Terzett: „**Der gefoppte Alte**“. Nachgehender Gesangsauführung findet **Ball** statt, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 34.

Halle, Dienstag den 10. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Febr. Sr. Majestät der König haben geruht dem General-Lieutenant a. D. von Diercke, zulezt Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

[Sitzung des Herrenhauses am 7. Februar.] Nach verschiedenen geschäftlichen Mittelsachen werden mehrere aus dem andern Hause eingelegene Geses-Gutachten den Commissionen überwiesen. Zur Tages-Ordnung übergehend wird zuerst der (bereits mitgetheilte) Antrag des Barons Senft v. Pilsach (in Betreff der Steuern und Staats-Ausgaben) verlesen und der Finanz-Commission überwiesen. Der-Präsident v. Diesberg erstattet den Bericht der Finanz-Commission über die „Verordnung wegen Abänderung des Vereins-Zolltarifs vom 27. October 1856.“ Der Bericht empfiehlt im Allgemeinen die Ertheilung der nachträglichen Genehmigung, außerdem die Annahme der auch im andern Hause gestellten Resolution wegen Ermächtigung des Eingangszolles auf ausländisches Eisen. Die Genehmigung der Verordnung wird ertheilt. — Dritter Gegenstand ist der Bericht derselben Commission über die Verordnung vom 27. October 1856 wegen Abänderung des Wahl- und Schlachtsteuer-Gesetzes. — Derselbe wird ohne Discussion angenommen. Eben so ertheilt das Haus auf die Empfehlung derselben Commission die Zustimmung zu dem untern 23. Juni 1856 mit der Republik Uruguay abgeschlossenen Handels- und Schiffahrts-Vertrag. — Vester Gegenstand der Tages-Ordnung ist der erste Bericht der Petitions-Commission. In der ersten Petition verlangen zwei Sämsler Schug für ihr Erbrecht auf dem Rechtsweg Erledigung finden kann. — Die zweite Petition, von einem Mittergutsbesitzer, bezieht sich, daß der Fiskus die in den Privatwohnungen der Wohlhabenden abgewanderten Aeste für sich reklamirt habe. Man geht zur Tages-Ordnung. — In der dritten Petition verlangt der Pfälzermeister Hiesler zu Rangard, daß der Minister der Medicinal-Angelegenheiten in Anklagezustand versetzt werde, weil er seiner Frau die Approbation als Bekannte entzogen. Zur Tages-Ordnung. In der vierten Petition überreichte ein Hauptmann a. D. dem Hause verschiedene finanzielle Vorschläge. Zur Tages-Ordnung. — Die fünfte Petition ist von den Schullehrern des Wohlauer Kreises auf Gehaltsverbesserung, auf Grund des Art. 25. der Verfassung, gerichtet. Da aus der Petition nicht ersichtlich, daß der vorgeschriebene Anfinzenweg von den Petenten bereits betreten, geht das Haus auf den Antrag der Commission zur Tages-Ordnung über. Sämmtliche Petitionen sind ohne Debatte erledigt.

Nachdem der Bericht der Ehescheidungs-Commission über das Ehescheidungs-gesetz in bürgerlicher Hinsicht vollendet und in der betreffenden Commission verlesen, beschäftigte sich dieselbe in den letzten Sitzungen nunmehr mit Berathung und von dem Abgeordneten Noyen eingebrachten Antrags, wonach die geistliche Gerichtsbarkeit mit maßgebender Wirksamkeit für die von den Civilgerichten zu regulirenden bürgerlichen Rechte der Eheleute in so weit wieder hergestellt werden soll, daß die Entscheidung über Trennung, Ungültigkeit und Nichtigkeit einer Ehe den geistlichen Gerichten zustehe. In der gestrigen dritten Sitzung kam es zur Abstimmung und wurde mit allen gegen 2 Stimmen beschloffen, dem Plenum die Ablehnung des Antrages zu empfehlen.

Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben auf Veranlassung der jüngsten Finanz-gesetz-Entwürfe eine Eingabe an das Abgeordnetenhaus gerichtet, worin sie die Hoffnung aussprechen, daß der Aufwand für die von der Regierung fundgegebenen Bedürfnisse durch die Erhöhung der Salzsteuer auf ihren früheren Sach hinreichend befritten, eventuell aber eine gleichmäßiger als die von der Regierung vorgeschlagene Vertheilung des Mehrbedarfs auf die Steuerkräfte des Landes erschwerer zu finden sein werde. Sie beantragen die Ablehnung der Gesetzentwürfe, betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer, die Veränderungen des Gewerbesteuer-gesetzes, die von Actien- und ähnlichen Gesellschaften zu entrichtende Gewerbesteuer, endlich des Geschenk-wurfs, betreffend die Revision der Actien- und ähnlichen Gesellschaften im Stempelinteresse. Die Motive sind specieller auf die Inconvenienzen der einzelnen Gesetzentwürfe und namentlich auf die Lastenvermehrung eingegangen, die aus ihnen für die Städte und den Gewerbestand erwachsen würden.

Das Ober-Tribunal hat principiell festgestellt, daß in allen Fällen, in denen ein Zeuge, dem die Ehrenrechte aberkannt sind, verurtheilt worden ist oder, falls die Verurtheilung in der Zeit zwischen dem in der Voruntersuchung geleisteten Eide und seiner Vernehmung in der Audienz erfolgt ist, seine Aussage auf den geleisteten Eid genommen



heil, als auch

eldverpflegung  
binets: Drede,  
ensions-Berech-  
nungs-Abzug  
nicht pensions-  
werden darf.  
55 auf Grund  
i der Neuan-  
nen den Ver-  
atten.

enberg wegen  
die von dem  
vergerichte zur  
gegen trat für

Den Vorhig  
ident Büchle-  
Der Staats-  
ndlung schloß  
die Öffentlich-  
derselben keine  
k. Kammerge-  
ter war zu 9  
er bürgerlichen  
ven. Jg.)

stlichen haben  
eln herab ge-  
torium mittelst  
sichen anzuwei-  
de Erörterung  
lassen.“ Das  
sichen mit dem  
ansprache vom  
den Gemein-

den zur Erörterung gekommen ist, das Beweisen einer weiteren Besprechung der kirchlichen Tagesfragen von den Kanzeln nicht mehr vorliegt.“

Nürnberg, d. 3. Februar. Ueber den Gang der Verhandlungen der „Bundestags-Commission für das deutsche Handelsgesetz“ vernimmt man wenig, wie der „N. M. Ztg.“ mitgetheilt wird, da die Sitzungen nicht öffentlich sind und die Protokolle noch nicht zur Publicität gelangten. Die Sitzungen beginnen um 10 Uhr und endigen um 3 Uhr Nachmittag. Bis jetzt sind 26 Abgeordnete anwesend.

## Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 5. Februar. Der „Eidgenössischen Ztg.“ wird aus Bern telegraphirt: „Der Mitte Februar in Paris beginnenden Neuenburger Konferenz werden reife Resultate direkter Verhandlungen vorgelegt; alles wird bis Ende Februar im Reinen sein.“ Hiermit stimmt einigermaßen, was der „Bund“ mittheilt: „Unser Pariser Correspondent will wissen, die Konferenzsitzung, welche das endliche Arrangement der Neuenburger Frage zu Protokoll zu nehmen habe, könne nicht vor dem 18. d. M. stattfinden, weil der russische Gesandte nach Nizza gereist ist und erst auf jenen Tag wieder zurückkehren werde. Von verschiedenen Seiten wird darauf hingedeutet, daß ein vorläufiges Verständniß bereits erzielt worden sei.“ Dagegen beharrt die „Revue de Genève“ auf ihren schlimmen Prophezeiungen: trotz aller Bithenerungen, man werde kein Jota von den Kern'schen Instruktionen fahren lassen, möge sich das Schweizervolk nur gefaßt halten, eines Tages durch ein Protokoll übertrafzt zu werden, welches nichts von allen diesen Verheißungen erfülle. Eine Militärkorrespondenz vom Genfer Bataillon Nr. 20 aus Bettingen drückt heftige Entrüstung über die der Schweiz angethane Schmach aus. — Andere